

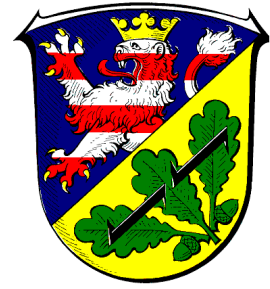
Landkreis Kassel

Jugendhilfeausschuss

Wilhelmshöher Allee 19 – 21, 34117 Kassel

Tel.: 0561-1003-0

Kassel, 10.03.2016



Niederschrift

der 18. öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses
(Wahlzeit 2011 - 2016)

am Freitag, 12.02.2016
von 14:00 Uhr bis 16:10 Uhr

Ort: 34117 Kassel, Wilhelmshöher Allee 19-21a, Großer Sitzungssaal

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 16.11.2015**

- TOP 3 Unbegleitete minderjährige Ausländer - aktuelle Situation und Perspektiven**

- TOP 4 Kinder mit Flüchtlingshintergrund**

- TOP 5 Haushaltsplanung 2016 (Anlage)**

- TOP 6 Arbeit der Fachausschüsse des JHA: Rückblick und Perspektiven für die Weiterarbeit**

- TOP 7 Programm JBW für 2016**

- TOP 8 Themenspeicher**

- TOP 9 Verschiedenes**

Abhandlung der Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Bechtel begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 16.11.2015

Das Protokoll der Sitzung vom 16.11.2015 wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Unbegleitete minderjährige Ausländer - aktuelle Situation und Perspektiven

Frau Scherer informiert zur aktuellen Situation und über Perspektiven bezüglich unbegleiteter minderjähriger Ausländer.

Zuweisungszahlen: Das RP Darmstadt hat den Jugendämtern in Hessen die Quotenabrechnung für das vierte Quartal 2015 und die Quotenzuweisung für das 1. Quartal 2016 übersandt. Sowohl die Abrechnung als auch die in Aussicht gestellte Quote für das erste Quartal sind der Höhe nach nicht plausibel und nicht nachvollziehbar; dies wurde von allen Jugendämtern in Hessen so bewertet. Auf Nachfrage informierte das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI), dass es sich bei der vom RP Darmstadt übermittelten Quote nicht um eine Prognose für das erste Quartal, sondern um „fiktive“ Zahlen handelt.

Die Kritik an diesem Vorgehen, nicht belastbares Zahlenmaterial an die Jugendämter zu übermitteln, wurde dem HMSI durch die Kommunalen Spitzenverbände übermittelt.

Bundesweite Verteilung: Mit umfassender Änderung des Sozialgesetzbuches VIII zum 01.11.2015 wurde die Neuerung der bundesweiten Verteilung einreisender unbegleiteter minderjähriger Ausländer eingeführt. Hiernach sind die Kinder und Jugendlichen „in Person“ auf die Bundesländer nach Quote zu verteilen. Die Quoten der einzelnen Bundesländer werden nach dem „Königsteiner Schlüssel“ ermittelt. Für das Land Hessen besteht die Verpflichtung, den Anteil von 7,4 % der Gesamtsumme der umA im Bundesgebiet zu versorgen. Zum Zeitpunkt der Sitzung werden in ganz Hessen ca. 10 % aller bundesweit vorhandenen umA versorgt, so dass die hessische Quote deutlich übererfüllt ist. Dies hat zur Folge, dass umA aus Hessen „wegverteilt“ werden, und somit keine Neuaufnahmen –von „nicht verteilfähigen“ umA abgesehen – erfolgen.

Eine Prognose, zu welchem zukünftigen Zeitpunkt die Übererfüllung der Bundesquote abgebaut sein wird, ist unmöglich. Die Unmöglichkeit resultiert daraus, dass weder die zukünftige Anzahl der Einreisen noch der Anteil der „nicht verteilfähigen“ uMA vorhergesagt werden kann. Des Weiteren sind bundesgesetzliche Modalitäten zur Anrechnung von uMA in sogenannten „vorläufigen Inobhutnahmen“ noch ausstehend.

Derzeit werden im Landkreis Kassel ca. 200 uMA betreut. Mitte Oktober 2015 war noch von einer zu betreuenden Zahl von ca. 450 uMA zum Ende des ersten Quartals 2016 auszugehen; diese Zahl wird nicht erreicht werden.

Kooperationen: Um die derzeitige Situation zu bewältigen, hat der Fachbereich eine Vielzahl von Kooperationsbeziehungen gestaltet; und zwar zum RP Kassel, zum Jugendgericht, zur Staatsanwaltschaft, den weiteren Jugendämtern in Nordhessen und steht im kontinuierlichen verlässlichen Austausch mit den freien Jugendhilfeträgern.

Haushalt: Die Zahlen im Haushalt des FB Jugend beruhen auf den Prognosen des HMSI aus Oktober 2015, und erscheinen nunmehr überdimensioniert.

Tandem-Projekt: Der Kreisschülerrat hat unter Mitgestaltung durch das Jugendbildungswerk ein „Tandem-Projekt“ ins Leben gerufen, das sich derzeit im Aufbau befindet. Die Vertreterin / der Vertreter des Kreisschülerrates stellt das Tandem-Projekt vor - vgl. Flyer (Tischvorlage). Der Anregung, kreisseitig das Projekt zusätzlich zu stützen, durch Werbung des Kreises bei den Schulleiter/innen, wird gern gefolgt. Frau EKB Selbert wird prüfen, welche Möglichkeiten sich diesbezüglich eröffnen.

Dankenswerter und erfreulicher Weise hat die EAM den Betrag von 2.500 Euro für dieses Projekt als Spende zur Verfügung gestellt.

Ehrenamtskonzept: Der FB Jugend hat eine Rahmung für die Einbeziehung von Ehrenamtlichen in die Arbeit mit (u)MA erarbeitet (Tischvorlage). In Kürze wird das Konzept den freien Trägern vorgestellt, nachfolgend werden die gewonnenen Ehrenamtler in einer Auftaktveranstaltung wertschätzend mit ihren möglichen zukünftigen Einsatzfeldern vertraut gemacht werden.

TOP 4 Kinder mit Flüchtlingshintergrund

Frau EKB Selbert informiert, dass die Einreisezahlen Veränderungen unterliegen; derzeit verzeichnet der Landkreis Kassel Zugänge von ca. 110 Personen pro Woche, mit veränderlichen Anteilen von Familien mit Kindern. Die Gemeinschaftsunterkünfte im Landkreis Kassel sind von sehr unterschiedlicher Größe, so dass sich jeweils unterschiedlich viele Kinder in den GU aufhalten. In den großen GU sind Betreuungsangebote etabliert. Ziel ist jedoch, Familien mit Kindern möglichst schnell in regulären Wohnraum zu vermitteln. Sodann erfolgt die Integration in KiTas am Lebensort.

Im Bereich Kinderbetreuung/Kindertagespflege ist für den 01.06.2016 ein Fachtag geplant, um funktionale Integration und Inklusion von Trägerseite bzw. deren Fachkräfte zu fördern.

Im Jugendbildungswerk wird ein Schwerpunkt zukünftiger Arbeit sein, (u)mA in die Juleica-Ausbildung zu integrieren. Ebenso wird ein Schwerpunkt auf kulturspezifische Angebote zur „Politischen Bildung“ gelegt werden.

Es wird angeregt, Intea-Klassen ein Budget zur Verfügung zu stellen, um förderliche (Einzel-)Projekte für die Arbeit mit (u)mA gestalten zu können.

Der Impuls, Herr Landrat möge sich hierfür einsetzen, wird von Frau EKB Selbert aufgegriffen werden.

Es besteht Einvernehmen, dass die Thematik „Integration“ eine Vielzahl von gesellschaftlichen Akteuren noch geraume Zeit beschäftigen wird; und dass die (Weiter-)Entwicklung von Konzepten erforderlich sein wird.

TOP 5 Haushaltsplanung 2016 (Anlage)

Zum Zeitpunkt der zurückliegenden Sitzung des JHA konnte die Haushaltsprognose des FB Jugend nur skizzierend dargestellt werden, da der Kreisausschuss noch nicht über den Entwurf befunden hatte. Die Haushaltsprognose wurde den Mitgliedern des JHA im Vorfeld der heutigen Sitzung übersandt. Da jedoch der Kreistag in seiner Sitzung vom 11.2.2016 (=Vortag) bereits über den Haushalt beschlossen hat, ist nunmehr lediglich eine erläuternde Erörterung möglich.

In den vom FB Jugend originär planbaren Bereichen gibt es keine Veränderungen.

Die zu erwartenden Veränderungen in den nicht planbaren, lediglich prognostizierbaren Bereichen werden dargestellt. Es werden Aufwandssteigerung für Kindertagesbetreuung erwartet, ebenso für die Sozialpädagogische Familienhilfe, Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung, Heimerziehung, Hilfen für junge Volljährige, Inobhutnahmen sowie für Schulassistenzen.

Im Bereich der umA sind die zu erwartenden Aufwandssteigerungen kostenneutral, da eine Vollkostenerstattung gemäß § 89 d SGB VIII erfolgt. Voraussetzung ist, dass sich an der derzeitigen Rechtslage nichts ändert. Aufgrund der Abrechnungsmodalitäten erfolgt allerdings die Refinanzierung periodenverschoben.

Die Nachfrage, aus welchen Gründen im Bereich „Vormundschaften“ erhebliche Personalkostensteigerungen erkennbar sind, können während der Sitzung ad-hoc nicht beantwortet werden, da die Bewirtschaftung von Personalkosten durch den FB 10 erfolgt. Beantwortung im Protokoll wird zugesichert.

Antwort: Für den Bereich „Vormundschaften“ wurden angesichts der ursprünglichen Prognose von 450 umA zum Ende des ersten Quartals 2016 10 Vormundschaftsstellen eingeplant; hieraus ergibt sich die Steigerung der Personalkosten.

Diskutiert wird, inwieweit durch präventive Maßnahmen Fallzahlen gesenkt werden könnten.

TOP 6 Arbeit der Fachausschüsse des JHA: Rückblick und Perspektiven für die Weiterarbeit

Herr Bechtel erfragt, wie sich die Arbeit in den Fachausschüssen derzeit gestaltet und ob ggf. eine Modifikation in deren Zusammensetzung notwendig sei.

Herr Schilling berichtet aus dem Fachausschuss Erziehungshilfe.

Dieser habe sich im Zeitraum von 2011-2016 an sieben Terminen getroffen, wobei 2013 die letzte Sitzung stattgefunden habe.

Erst aufgrund des Fehlens eines Schriftführer, danach aufgrund fehlender Impulse.

Herr Schilling bittet den Jugendhilfeausschuss, um konkrete Empfehlungen und Aufträge, damit die Fachausschüsse zielorientiert arbeiten können.

Aus Sicht des Fachausschusses Jugendbildung und Jugendförderung wird bemerkt, dass finanzielle Ressourcen fehlen würden und dass die Beschlussfunktion (Programm des JBW) stark im Vordergrund stehe.

Herr Schenkel vergleicht die Arbeit des Fachausschusses Jugendhilfeplanung mit der des Fachausschusses Erziehungshilfe und schlägt vor, beide Ausschüsse auf Grund ihrer vielfältigen Schnittstellen zusammenzuschließen.

Herr Fein gibt zu bedenken, dass dies eine Satzungsänderung nach sich ziehen würde, die man allerdings umgehen könnte, in dem man beide Ausschüsse zeitgleich tagen ließe.

Herr Pilgram-Knobel merkt an, dass der Fachausschuss kontinuierlich und sinnhaft an bestehenden und kommenden Arbeitsaufträgen arbeite.

Herr Bechtel erfragt, ob es sinnvoll sei, eine Auswertungssitzung für den jeweiligen Fachausschuss durchzuführen.

Der Jugendhilfeausschuss gibt dies in Auftrag. Die Auswertungssitzungen sollen vor der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung am 24.05.16 stattfinden, damit die Ergebnisse noch im jetzigen JHA besprochen und bewertet werden können.

TOP 7 Programm JBW für 2016

Herr Klein stellt sich als Nachfolger von Bijan Otmischi vor.

Das beschlossene JBW-Programm für die erste Jahreshälfte 2016 umfasst dreißig Angebote, die bisher gut angenommen werden.

Herr Klein merkt an, dass ein Sitzungstermin im November sinnvoll wäre, um das Jbw-Programm für das erste Halbjahr 2017 festzulegen.

Weiterhin macht er aufmerksam auf den Thementag „Blinder Fleck“, eine offene Veranstaltung für Gruppen.

TOP 8 Themenspeicher

- Arbeit der Fachausschüsse/Rückblick
- Unbegleitete minderjährige Ausländer
- Querschnittsthemen in Ausschüssen
- Überblick Entwicklungsstand Frühe Hilfen

TOP 9 Verschiedenes

./.

Herr Bechtel schließt die Sitzung um 16:10 Uhr.



Bechtel
Vorsitzender

Thüne
Schriftführerin

Teilnehmerverzeichnis:

Teilnehmer	Fraktion	Bemerkung
------------	----------	-----------

Anwesend:**Gremienmitglieder (stimmberechtigt)**

Gerd Bechtel		
Doris Bischoff	SPD	
Volker Eckhardt		
Uta Erdmann	SPD	
Franz Joachim Fein		
Marianne Freitag-Thiele	SPD	
Birgit Kaiser-Wirz	CDU	
Trudi Michelsen	SPD	
Horst Pilgram-Knobel		
Susanne Regier	B90/DIE GRÜNEN	
Karsten Resch		
Dieter Schrader		
Susanne Selbert	SPD	

Teilnehmende Personen (ohne Stimmberechtigung)

Alexander Bock		
Heike Giede-Jeppe	FDP	
Michael Grieneisen		
Dekan Wolfgang Heinicke		
Anna Hesse		
Christian Rapp		
Klaus Schenkel		
Paula Milena Weise		

Verwaltung

Regine Bresler		
Daniel Klein		
Ralph Kleppe		
Sabine Scherer		
Manfred Schilling		
Franziska Schlag		
Carina Schmidt		
Vanessa Thüne		

Abwesend:**Gremienmitglieder (stimmberechtigt)**

Harold Becker		
Jürgen Günst		
Meinolf Schaefers		

Teilnehmende Personen (ohne Stimmberechtigung)

Diodoro Ferraro	IWG	
Kathrin Harth		

Erich Horbrügger		
Christian Lange	DIE LINKE.	
Günter Mackenrodt		
Dorothee Mersch		
Dr. Bärbel Mlasowsky	FW	
Anja Schröder		